

Der „Jäger aus Kurpfalz“ erklingt spät abends unter dem Brandenburger Tor

...das können doch nur die Sänger des „SGV- Freundschaft“ sein. Denn Männerchor war für 5 Tage in Berlin und dort reihen sich viele besondere Erlebnisse aneinander. Noch am ersten Tag nach einer sehr guten und lustigen Anreise, mit einem vom Vergnügungsausschuss vorbereiteten besonderen Frühstück, geht es am späten Nachmittag noch zum Berliner Fernsehturm.



Am Alexanderplatz gelegen, also im ehemaligen Osten der Stadt, ist dieser Turm heute ein Wahrzeichen für das wiedervereinigte Deutschland.

Am Morgen des 2. Tages unternimmt die Gruppe eine sehr interessante Stadtführung, bei der alle wichtigen Punkte dieser so beeindruckenden Stadt angefahren und erklärt wurden.

Beim Besuch des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie ging es vor allem darum die Gebäude zu verstehen. Nach einer wechsellvollen Geschichte sollte beim letzten Umbau zu Beginn der 90er Jahre, möglichst viel vom historischen Zustand aus der Zeit Friedrich II.(1747) erhalten bleiben, aber trotzdem ein funktionelles Haus entstehen, aus dem ehemaligen Invalidenhaus wurde das Ministerium an der Invalidenstraße.



Der anschließende Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen war zu tiefst beeindruckend und zeigte mit aller Heftigkeit welchen schrecklichen Erlebnissen Menschen in der DDR zum Teil ausgesetzt waren, die meist unverschuldet in die Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit kamen. Während der Führung durch einen ehemaligen Häftling erfuhren die Männer u.a. auch von unmenschlichen Foltermethoden und der Isolierung der Häftlinge.

So war es wichtig, dass man beim Abendessen die Eindrücke nochmal austauschen konnte und dann gemütlich zusammen saß.



Die Führung durch einen ehemaligen Häftling.

Am nächsten Morgen wurde die Gruppe nochmals mit der finsternen Vergangenheit Berlins konfrontiert, sie besuchte die „Berliner Unterwelten“- Teile von ehemaligen Luftschutzbunkern wurden besichtigt.- Es wurde ihnen berichtet über z.T.„provisorische“ Anlagen, die einem wirklich nahen Bombenangriff niemals stand gehalten hätten und über die beklemmende Enge dieser Räume. Aber auch das ist ein Teil deutscher Geschichte und bei einem Besuch in der deutschen Hauptstadt ist es wichtig sich auch mit diesen Epochen auseinanderzusetzen.

Der daran anschließende Besuch im Paul- Löbe- Haus zeigte dann das ganz andere Berlin. Die Gruppe ist mitten im Regierungsviertel, alles ist hell, offen und lichtdurchflutet. Im Gespräch erfahren die Sänger viel über wirtschaftliche Zusammenhänge.



Sänger erfahren viel über wirtschaftliche Zusammenhänge.

Bei einem Informationsvortrag auf der Besuchertribüne des Deutschen Bundestages wurden die Eindrücke abgerundet und es entstand ein Gesamtbild. Es wurden Fragen, die so mancher Sänger immer schon mal stellen wollte, beantwortet und so gab es viele neue Erkenntnisse. Mancher Besucher erhielt dadurch eine ganz andere Sichtweise der Beschlüsse die in Ministerien und im Bundestag getroffen werden.

Der Besuch der Kuppel des Reichstages war eine wichtige Ergänzung und der herrliche Blick über diese „wahnsinnige“ Stadt gab diesem Tag ein ganz besonderes Gesicht.



Der „Jäger aus Kurpfalz“ erklingt spät abends unter dem Brandenburger Tor

Am Abend gab es ein Geschehen der ganz besonderen Art, eine -Zille Revue- auf dem ältesten Museumsschiff „Heinrich Zille“ auf der Spree. Bei so mancher bekannt Melodie, sangen die „Freundschaftler“ mit und beim „Alt-Berliner-Büffet“ musste man einfach richtig zugreifen.



Museumsschiff
„Heinrich Zille“ auf der Spree.



Bei so mancher bekannt Melodie, sangen die „Freundschaftler“ mit

Den außergewöhnlichen Abschluss dieses Abends bildete dann aber der Stopp um 23,30 Uhr am Brandenburger Tor und der spontane Liedvortrag des Männerchores. Unter den Augen vieler Gäste, die auf einmal irgendwo her kamen, stimmten die Männer das Lied „ein Jäger aus Kurpfalz“ an. Es war ein großartiges Erlebnis und wird allen Beteiligten eine bleibende Erinnerung sein.



„Ein Jäger aus Kurpfalz“ am Brandenburger Tor

Die Fahrt am kommenden Tag auf den Kanälen durch den Hochwald des Spreewaldes war ein guter Ausgleich für die vielen Erlebnisse der vergangenen Tage. Auf den Stocherkähnen gab es keine Hektik und das gute Wetter vermittelte zusätzlich einen ganz besonderen Eindruck, er war eine richtig lustige Gruppe unterwegs. Beim Mittagessen mitten im Spreewald fühlten sich die Gäste fast wie zu Hause, denn es grüßte heimatliches Bier an allen nur möglichen Plätzen.

Der Nachmittag mit dem Besuch der Gesamtanlage der Museumsinsel, einer Sammlung u.a. von archäologischen Sammlungen und der Kunst des 19. Jahrhunderts in den unterschiedlichsten Gebäuden, gehört seit 1999 mit seinem baulichen und kulturellen Ensemble zum Weltkulturerbe der UNESCO, dies war der letzte kulturelle Programmpunkt.



Der Berliner Dom

Zuletzt wurde noch der Hackesche Markt mit den Hackeschen Höfen in der Spandauer Vorstadt angesehen, heute einem Treffpunkt gastronomischer Betriebe und ein Ort des Berliner Nachtlebens. Es ist aber auch ein typisches Stück „Alt-Berlin“, eine Mischform aus Wohn- und Gewerbetätigkeit und Kultur, in seiner baulich ursprünglichen Fassung. Das heftige Regenwetter am kommenden Tag machte leider einen Strich durch das Abschlussprogramm – dem Besuch von Potsdam.

Nach einer guten, wenn auch durch langanhaltende Verkehrsstaus geprägten Rückreise landete die fröhliche Gruppe mit Aktiven und fördernden Mitgliedern wieder vor dem Vereinslokal. Erfüllt mit den unterschiedlichsten Eindrücken, aber auch mit dem guten Gefühl mit der „Freundschaft“ wunderschöne Tage erlebt- und an den unterschiedlichsten Plätzen gesungen zu haben-, endete dieser Männerausflug, den der Vergnügungsausschuss sehr gut vorbereitet und durchgeführt hatte.



Kurzweilige Heimfahrt



SGV-Freundschaft e.V.
Sängerreise nach Berlin
von 14.09. -18.09.2011